

C. Liste der unter B.a. erwähnten 49 Zeitungen, welche Alles recensirt oder remittirt haben.

<p>Nachen. 1. Nachener Zeitung.</p> <p>Berlin. 2. Zeitschr. f. d. Gymnasialwesen. 3. Romanzeitung. 4. Die Post. 5. Militär-Wochenblatt. 6. Berliner Tageblatt. 7. Der Bazar. 8. Fremdenblatt. 9. Nordd. Allg. Ztg.</p> <p>Brandenburg. 10. Brandenburger Anzeiger. 11. Kaufmann. Correspondenz.</p> <p>Breslau. 12. Schlesiſche Preſſe.</p> <p>Chemnitz. 13. Chemnitzer Tageblatt.</p> <p>Cöln. 14. Kathol. Zeitschrift f. Erziehg. u. Unterricht.</p> <p>Dortmund. 15. Westfäl. Zeitung.</p> <p>Frankfurt a/M. 16. Didaskalia. 17. Frankfurter Ztg.</p> <p>Frauenfeld. 18. Schweizer. Lehrerzeitung.</p> <p>Gera. 19. Thüring. Schulztg.</p> <p>Glogau. 20. Kathol. Schulblatt.</p> <p>Halle. 21. Hallesche Ztg.</p> <p>Hamburg. 22. Schulblatt. 23. Reform.</p> <p>Hannover. 24. Tageblatt.</p>	<p>Jena. 25. Allg. Schulzeitung.</p> <p>Karlsruhe. 26. Badische Landeszeitung.</p> <p>Leipzig. 27. Mag. f. Viter. des Ausl. 28. Allg. dtſche. Lehrerztg. 29. Deutsche Allg. Zeitung. 30. Illustr. Zeitung. 31. Centralorg. f. d. Inter. des Realschulw. 32. Allg. Modenztg.</p> <p>Marburg. 33. Hessischer Schulbote.</p> <p>München. 34. Bl. f. d. bay. Gymnasialw. 35. Süddeutsche Preſſe. 36. Neueste Nachrichten.</p> <p>Prag. 37. Bohemia. 38. Prager Zeitung.</p> <p>Kostod. 39. Koftoder Zeitung.</p> <p>St. Gallen. 40. St. Galler Blätter.</p> <p>Stettin. 41. Stettiner Zeitung.</p> <p>Stuttgart. 42. Correspondenzblatt für die Gelehrtenſch. Württembergs. 43. Neues Tageblatt. 44. Ueber Land u. Meer.</p> <p>Wien. 45. Centralbl. f. pädag. Viter. 46. Neue Freie Preſſe. 47. Pädagog. Jahresbericht.</p> <p>Wolfenbüttel. 48. Christl. Schulbote.</p> <p>Zürich. 49. Neue Züricher Ztg.</p>
---	--

Alle hier gemachten Angaben sind das Ergebnis sorgfältiger Arbeit. Gleichwohl veröffentlichen wir dieselben nur mit dem Vorbehalte möglichen Irrthums und mit der ausdrücklichen Versicherung, daß es uns fern liegt, irgendwem damit nahe treten zu wollen.

Berlin, 1. März 1879.

Langenscheidt'sche Verlagsbuchhandlung.
Prof. G. Langenscheidt.

Miscellen.

Statistisches aus Leipzig. — Leipzig besitzt dermalen 294 Buchhandlungen, 246 polygraphische Anstalten und 163 Buch-

hindereien. Welch raschen Aufschwung das Leipziger Buchdrucker-Gewerbe genommen hat, bezeugt die Thatsache, daß im Jahre 1864 in Leipzig zusammen 122 Handpressen und 144 Schnellpressen thätig waren, während im Jahre 1875 die Zahl der thätigen Handpressen auf 110 fiel, dagegen jene der Schnellpressen auf 251 stieg. Im Ganzen sind in Leipzig und Umgebung in der Buchdrucker-, dem Buchhandel und den verwandten Fächern 9580 Personen beschäftigt.

Aus dem Reichs-Postwesen. — Zur Deutlichkeit der Paket-Ausschriften, welche bei dem steigenden Umfange des Post-Päckereiverkehrs ein immer dringenderes Bedürfnis wird, werden vom kaiserl. General-Postamt folgende Bedingungen als nothwendig erklärt:

1. der Bestimmungsort des Pakets muß auf demselben so hervortretend angegeben sein, daß er vor allen übrigen Angaben in die Augen fällt;
2. die Lage des Bestimmungsorts ist, wenn es sich nicht um eine größere, bekannte Stadt handelt, durch Hinzufügung der Provinz, des Bezirks oder des Staates u. s. w. näher zu bezeichnen;
3. der Empfänger des Pakets muß auf demselben ebenso vollständig, wie auf der Paketadresse, bei Paketen nach großen Orten mithin thunlichst auch nach Straße und Nummer der Wohnung bezeichnet sein; ebenso dürfen auf dem Paket die Angaben über Frankirung, Nachnahme, Eilbestellung u. s. w. in deutlicher Schrift nicht fehlen;
4. eine etwaige Angabe über Name und Wohnort des Absenders darf nur in so kleiner Schrift vorhanden sein, daß sie hinter der eigentlichen Ausschrift wesentlich zurücktritt und deren Klarheit nicht beeinträchtigt;
5. sämtliche Angaben der Ausschrift müssen so dauerhaft und in ausdrucksvoller Schrift angebracht sein, daß sie unterwegs nicht verwischt werden können.

Außerdem wird für die Postanstalten noch bemerkt, daß die Benutzung der Formulare für Paketadressen zu Ausschriften der Pakete bei größeren Paketen fern zu halten ist, weil nicht allein die gehörige Befestigung solcher Adressen oft Schwierigkeiten unterliegt, sondern auch der Vordruck derselben nicht auf so große Schrift berechnet ist, wie sie namentlich rücksichtlich des Bestimmungsorts für die Ausschrift der Pakete verlangt werden muß. Dagegen wird es für den Postbetrieb als sehr erwünscht bezeichnet, wenn die von einzelnen Handlungshäusern schon jetzt angewendeten, durch Druck, Lithographie u. s. w. hergestellten Paket-Ausschriften, auf welchen der Bestimmungsort nicht allein in großen, fetten Buchstaben gedruckt, sondern, wenn es sich nicht um ganz bekannte Orte handelt, noch durch den Zusatz der Provinz oder des Bezirks oder des Staates u. s. w. näher bezeichnet ist, eine recht ausgedehnte Anwendung finden.

— Da in letzter Zeit fast kein Bücher-Bestellzettel an Schreiber dieses gelangt, der nicht mit 17 Pf. Straßporto belegt wäre, werden die Sortimenten, die sich zu ihren Verschreibungen solcher bedienen, darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Auffassung mancher Postbeamten das geschriebene Wörtchen „eilt“ oder ein von einem höflichen Collegen hinzugeschriebenes „Ergebenst“ schon eine schriftliche Mittheilung ist, welche die gar zu pflichteifrigen Herren Stephansjünger mit 17 Pf. Straßporto belegen zu müssen glauben. Entweder wollen die gestrengen Herren damit den bedrängten Staatsfinanzen auf die Beine helfen, oder sie sind geschworene Feinde der Bücher-Bestellzettel, indem sie dieselben als nicht gerechtfertigtes Privilegium einer einzigen Classe der menschlichen Gesellschaft ansehen.

